

Gült Nr 183 StAZG, 22. Dez. 1500, Hans Hafner nimmt 60 Pfund von Hans Weber auf, Zins jährlich drei Pfund. Als Sicherheit dient die Weide an der Sihl beim Hafnersteg.

Hans Hafner hat hat das obgenannte berg Tün fund und verpacht öffentlich mit diesem brief daberich
recht und zedlich verkauft und zekoufen geben han für mich und mir erben dem erzmien und bestcheiden
hant waber kurzer zunt zu sinen erben zu pfund pfennig jährlich zins von dem berg zu pfund pfennig
mitter und genant zunt weidung seze ich von im bewert und bezalt werde von im han auch die in
unne mitter nutz befest von berrent hat im Dohan im die gezeit zeitt und stehen von von und abe
mitten obmit mit genant weidung der fungelegen mit jure lüttele d'ist ein halb auf der an der
halb oben zu an lüttele hafner weid und stat vor mit dar von dem ein mit keine gelt ist abzulassen mit zwei
off guldin mitter zunge weidung und die zu pfund gelt ist der gut hense hafner hat mit weidung seze
mitten hant waber den obmit mit keinen welt zu pfund pfennig sant martis ab der obmit weidung seze
zu das vor mit dar von han noch von so den die obmit zu pfund gelt ist dem ganz lüttele in dem lüttele
von dem weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
zu mitter obmit gut stand noch weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
mit vierzig pfund pfennig mitter zunt weidung mit dem zins von dem berg zu pfund pfennig
martis tag oder dar nach den nechte tag tagen zunt weidung seze weidung seze weidung seze
mitten und mir erben dem obmit hant waber und sine erbe von weidung seze weidung seze weidung seze
martis tag oder dar nach den nechte tag tagen zunt weidung seze weidung seze weidung seze
mit zedliche zunt zedliche weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
Egl alle jar jährlich fünf und blum auf dem obmit mit stat dar mit hat von zedliche weidung seze
gut jährlich zunt weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
der mit zunt weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
Dundele von de mit jährlich zunt weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
zunt weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
Koffen zu zunt weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
mutterliche heid von de schlichte weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
off geben und weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
alle alle zu dem obmit hant waber und sine erbe hant waber und sine erbe alle alle zunt weidung seze
eine weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
und erhalt den zunt weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
set an im eigen in sigel öffentlich an diesen ort geh mit hat zu mit dem obmit weidung seze
nach nach mit weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
hier was weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze weidung seze
zu zunt

Kantonsarchiv
Alte Abteilung
Kanzelierte Gülden

138
183

1876

Ich dieser precht weiß mit me dann
Dui pfundt acht und fünf über im tit
gela und ist heimlich haffner des
maier und händler und wird das by
Ludi zu Schwaibach

Dieser Brieft ist ~~ein~~ groß von fünfzig Pfund
im Johanne zu fünfzig Pfund gefertigt sind die das
Pfund . j . lb . Das pfundt ist zu j . lb . und
haben in einem Brieft fünfzig Pfund gefertigt
und dieser Brieft allezeit das selbe

Ich diese Brieft fünf 52 gl 20 p
Gerade gefertigt capital der
Pfund fünf 2 gl 20 p

M: M:

Kauf Briefen

~~Neun Wägen 9 gl 20 p~~

Gelöscht den 25. Juni 1819

Conto N 522

UG

~~138~~

ten

183

Transkription Gült Nr 183 StAZG, 22. Dez. 1500

1 Ich hanny haffner, Säschaft uff öllegg am zugerberg Tuon kund und vergich Offenlich mit disem brief dass ich
2 recht und redlich verkouft und zekouffen geben han für mich und min erben dem ersamen und bescheidnen
3 hans wäber burger zug und sinen erben drü pfund pfennig järlichs zins umm Sechzig pfund pfennig
4 guotter und genemer zuger werung deren ich von im bewert und bezalt worden bin ich han ouch die in
5 minen guotten nutz bekert und bewont harinn So han ich im die gesetzt zeigt und geben uff von und abe
6 minem obg[ena]nt[en] guot genant weid an der Siln gelegen mit siner zuogehörd stost ein halb an steg und anter
7 halb oben zuo an ulis haffners weid und Stat vor nüt dar Uff den ein müt kernen geltz ist abzölösen mit zwö
8 L [50] Pf[und] guldin guotter zuger werung und die drü pfund geltz ich der g[ena]nt hensy haffner han ouch versprochen dem
9 g[ena]nten hans weber den obg[ena]nt[en] müt kernen geltz uff künftige Sant martis ab der obg[ena]nt[en] weid dannen zelösen
10 und dass vor nüt daruff stan noch gan sol den die obg[ena]nt[en] drü pfund geltz[.] Es ist ouch gar Eigenlich in disem kouff
11 bedinget und beret worden dass ich obg[ena]nt[er] hansy haffner und mim erben die obg[ena]nt[en] drü pfund geltz So
12 uff minem obg[ena]nt[en] guot stand wol wider kouffen und ablösen mogent welles jares und tages wir wellent
13 mit Sechzig pfund pfennig guotter zuger werung mit dem zins und houptguot und alweg uff Santt
14 martis tag oder darnach in den nechsten acht tagen ungevarlich allso loben ich der obg[ena]nt hensy haffner für
15 mich und min erben dem obg[ena]nt[en] hans weber und sinen erben uff vo[n] un[d] abe minem obg[ena]nt[en] guot alle jar uff sant
16 martis tag oder dar nach in den nechsten acht tagen ungevarlich drü pfund pfennig guotter zuger wer
17 ung ze rechten zins richten und weren nach Zinss, recht und nach der stat und amptes zug recht es
18 Sol öch alle jar jürlich frucht und bluom uff dem obg[ena]nt[en] guot stat wachst haft und recht pfand Sin als umm den
19 g[ena]nt[en] jürlichen ungewert[en] zins wenn frucht und bluom des obg[ena]nt[en] guots cheines jares vertriben werden **§**, dass
20 der g[ena]nt[e] zins gewert wurd der über nutz und eigenschaft des obg[ena]nt guots sol alle jar haft und recht pfand
21 sin als um den guts jürliche ungewerts zins der obg[ena]nt[en] hans weber und sin erben moget öch alle jar jürlich
22 **jr** pfender vor und nach angriffen hetten pfend[en] und umm jren jürlichen vonalnen ungewert[en] zins kouffen und ver
23 kouffen und zuo iren handen bringen alles nach der stat und amptes zug recht und umm guotts bewarind **und** noch
24 merer sicherheid willen So han ich obg[ena]nter hensy haffner die obg[ena]nten drü pfund geltz so uff dem obg[ena]nt[en] guot stand
25 uff geben und genetiget an des ersamen fromen wisen Wernh[er] Steine[r]s Landamann der zyt zug für mich und min
26 erben alles zuo des g[ena]nt[en] hans webers zuo sinen erben hand[en] und loben öch im des alles rechte[ns] wer zuo **sinde** und des zuo
27 einer waren und vesten urkund aller obgeschribnen dingen so han ich obg[ena]nter hensy haffner ernstlich gebetten
28 und erbetten den ersamen fromen wisen wernher steiner amann der zit zug dass er im und sinen erben an
29 schaden Sin eigen Insigel offenlich an disen brief gehenkt hat zuo **antder** beschrift der geben ist am zinstag
30 nächst nach Sant thomas tag *) von der gepurt christi unsers herren als man zalt fünfzechen hundert jar
31 hieby was yerman toss burger und dess rattess zuo zug *) Thomas 21. Dezember, "nächst nach" = 1 Tag danach = 22. Dezember

- „bekert und bewent“ ist ein Ausdruck

Vorderseite, Transkription

Uf diser prieff wist nit me dann
drü pfundts geltz und sindt aber 4 Pfund
geltz und ist hennsly haffner des
gichten und Schmiedts und was dar by
Endy zu Schwelly

Disser Brieff ist geben von Hänssy Itens
Im hobacher ze Egërj wëgen gehört hievon der
Pfrund .1. Pfund der pfrundt. ist Sz.1.Pfund es hier
geben in einem brieff ouch uff hans haffner ggbërt
ing disser brieff allerblich der kilchen

ab dem thal hoof 52 gl 20 ß
darvon gehörth capital der
pfarpfrund 4 gl 20 ß

M: M:.
Kirche Neuheim

Neue Währung 96 Fr. 20 Rap.
Gelöscht den 25.Juni 1919
Comrol No 522

Kurzfassung Haupttext

Hans Weber leiht Hans Hafner 60 Pfund. Als Sicherheit dient die unten beim Hafnersteg an die Sihl und oben an Ueli Haffners Weide grenzende Weide. Für deren weitere Nutzung bezahlt Haffner dem Weber jährlich drei Pfund. Hans Hafner verspricht, das auf der Weide lastende jährliche Mütt Kernen durch Bezahlung von 52 Pfund an den bisherigen „Investor“ abzulösen. Hans Hafner hat alljährlich die Möglichkeit durch Bezahlung von 60 Pfund und dem fälligen Zins von 3 Pfund, die „Weide von Hans Weber wieder abzukaufen“. Alle Zahlungen erfolgen jeweils auf den St. Martinstag oder in den acht Tagen danach. Für einmal nicht beglichene fällige Zinsbeträge (oder anstelle dieser) kann Hans Weber (oder seine Erben) die auf dem erworbenen Gut wachsenden landwirtschaftlichen Erträge als Pfand verwenden bzw. verkaufen. Dies entspricht dem üblichen Zinsrecht und dem Recht des Standes Zug. Als zusätzliche Sicherheit bürgt Werner Steiner, Landammann von Zug, mit seinem Siegel für die Zinszahlungen und dafür, dass alle Sachverhalte zum Vertrag rechtens sind.

(Nach diesem Recht kann offenbar ein Pächter oder Lehensnehmer alljährlich den Besitzer oder Investor mit dem Geld eines neuen Käufers austauschen)

Neusprachlich, wörtlich

1 Ich Hans Hafner, sesshaft auf Ölegg am Zugerberg, tue kund und bescheinige ([vergichte](#), bekenne) öffentlich mit diesem Brief, dass ich
2 recht und redlich verkauft und zu kaufen gegeben habe für mich und meine Erben, dem ehrsamem und bescheidenen
3 Hans Weber, Burger von Zug, und seinen Erben [zur weiteren Nutzung durch Hafner zu] drei Pfund Pfennig jährlichen Zinses für 60 Pfund Pfennig
4 guter und genehmer Zuger Währung, die mir (Hafner) von ihm (Weber) zugesichert ([bewert](#); f. Landnutzrecht] und bezahlt worden sind. Ich habe [ihn] auch [von] dem in
5 meinen Gütern [erzielbaren] bewerteten Nutzen überzeugt. Ich habe ihm die Rechtsurkunden [zum Gut] gezeigt, [,und sie ihm' oder ,wie sie'] gegeben [sind] auf und ab
6 des ‚Weid‘ genannten [Landstücks zum] obengenannten Gut [Öllegg], an der Sihl gelegen und mit seinen [Rechtsansprüchen](#). [Die Weide] liegt „ein halb an“ den Steg und „ein-
7 einhalb“ gegen oben an Uli Haffners Weide. [Es] bestehen auf diesem [Gut] keine früheren [anderen Lasten], als ein Mütt Kernen [jährlich], abzulösen mit
8 52 Pfund Gulden guter Zuger Währung und die drei Pfund in bar [, der oben vereinbarte jährliche Zins]. Ich, der genannte Hans Hafner, habe auch versprochen, dem
9 genannten Hans Weber das obengenannte [jährliche] Mütt Kernen auf künftige Sankt Martinstage von der obengenannten Weide demnächst [von Drittem] abzulösen,
10 womit keine [weitere Lasten] darauf bestehen bleiben sollen, als die obengenannten drei Pfund in bar. Es ist auch ganz ausdrücklich mit diesem Kauf
11 beredet und ausbedingt worden, dass ich, obengenannter Hans Hafner, [für mich] und meinen Erben die obengenannten drei Pfund in bar, so
12 sie auf meinem obengenannten Gut lasten, sehr wohl wieder kaufen und ablösen kann, wann immer wir wollen,
13 mit sechzig Pfund Pfennig guter Zuger Währung und mit dem [fälligen] Zins, [für] das Hauptgut und ohne [Einschränkung](#) [jeweils] auf den Sankt
14 Martinstag oder danach ungefähr in den nächsten acht Tagen. Also gelobe ich, der obengenannte Hans Hafner, für
15 mich und meine Erben, dem obengenannten Hans Weber und seine Erben, ab meinem obengenannten Gut[es Ertrag] jährlich auf den Sankt
16 Martins Tag oder danach ungefähr in den nächsten acht Tagen [mit] drei Pfund Pfennig guter Zuger Wäh-
17 rung den rechten Zins auszurichten, was nach dem Zinsrecht und nach dem Recht der Stadt und des Amtes Zug wäre. Es
18 soll auch alle Jahre die jährliche wachsende „Frucht und Blüte“, die auf dem obengenannten Gut stehen, rechtens als Pfand haften für
19 des Gutes unbezahlten Zins. Falls „Frucht und Blüte“ des obengenannten Guts nicht innert eines Jahres verkauft werden könnten, gilt, dass
20 der auf dem Gut lastende Zins [weiterhin] gewährt ist [durch] Nutzen und „Eigenschaft“ des obengenannten Guts, die für alle Jahre als rechtes Pfand haften sollen,
21 für die der Zins nicht bezahlt wurde. Der obengenannte Hans Weber und seine Erben dürfen auch [für] alle Jahre die [jeweils] jährlichen
22 Pfänder, die zuvor oder danach beansprucht werden, anstelle des unbezahlten Zinses kaufen und ver-
23 kaufen und in ihren Besitz bringen, was alles nach dem Recht der Stadt und des Amtes Zug ist. Um das Gut zu bewahren und noch
24 mehr Sicherheiten zu haben, so bürgt hiermit für den obengenannten Hans Hafner, die drei obengenannten Pfund in bar [jährlichem Zins] auf dem obengenannten Gut
25 zu zahlen, der ehrsame, fromme und weise Werner Steiner, zur Zeit Landamann von Zug, der dies genehmigt hat für mich und meine
26 Erben, alles zugunsten dem genannten Hans Weber bzw. seinen Erben, und (er, Werner Steiner,) gelobt auch, dass alles rechtens ist, was in
27 dieser wahren und richtigen Urkunde mit allen oben geschriebenen Dingen steht. So habe ich, obengenannter Hans Haffner von ihm ernstlich gebeten
28 und erbeten, dass der ehrsame, fromme und weise Werner Steiner, zur Zeit Amann von Zug, ihm und seinen Erben
29 zu Lasten seinen eigenen Siegel öffentlich an diesen Brief gehängt hat, [der damit „notariell beglaubigt“] als Beleg [gilt] ab dem nächsten Zinstag. 22. Dezember 1500
30 hierbei war [Zeuge] Jermann Toss Bu(e)rger von und im Rat von Zug